

Pressemitteilung

Investitionen in Schule und Betreuung

Trotz schwieriger Finanzsituation bringt die Stadt ihre Infrastruktur voran

Wie in vielen anderen Kommunen auch, sind die Finanzen der Stadt Gundelsheim unter Druck geraten. Das zeigt der Haushalt 2024, den der Gemeinderat jetzt beschlossen hat. So erwirtschaftet der Ergebnishaushalt ein negatives ordentliches Ergebnis von rund zwei Millionen Euro. Verantwortlich dafür sind unter anderem steigende Kosten in vielen Bereichen. Trotzdem muss die Stadt auch 2024 in ihre Infrastruktur investieren. Der Haushaltsplan geht von rund 2,3 Millionen Euro an neuen Krediten aus. Damit würde die Verschuldung des Kernhaushalts auf 5,9 Millionen Euro steigen. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt dadurch von 488 auf 782 Euro. Das liegt etwas über dem Landesdurchschnitt von 515 Euro.

Sanierung und Erweiterung der Grundschule

Das Netto-Investitionsvolumen beläuft sich 2024 auf 3,9 Millionen Euro. Ursprünglich sollte dieser Betrag höher ausfallen, doch die Haushaltsstrukturkommission aus Verwaltung und Gemeinderat hat Einsparungen von knapp 290.000 Euro erarbeitet. Fast alle größeren Maßnahmen nimmt die Stadt nur dann in Angriff, wenn es genügend Fördermittel gibt. Größtes Projekt ist 2024 der Start von **Sanierung und Erweiterung der Grundschule**. Zunächst sind dafür 700.000 Euro eingeplant, insgesamt kostet die Maßnahme in den kommenden Jahren 9,8 Millionen Euro. Ziel ist, Geld aus der Fachförderung und aus dem Ausgleichsstock zu bekommen.

Regenbogenland im Fokus

Rund 635.000 Euro hat die Stadt für **Sanierung und Neubau in der Kita Regenbogenland** in den Etat eingestellt. Im ersten Schritt geht es darum, das Ausweichquartier im Haus der Vereine bereit zu machen und die Planungen und Ausschreibungen voranzutreiben

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,6 Millionen Euro, eine Förderzusage liegt bereits vor. Die **Sanierung der Deutschmeisterhalle** kommt ebenfalls voran, 2024 sind für die Lüftungsanlage 575.000 Euro bereitgestellt. Geld aus dem auslaufenden Stadt-sanierungsprogramm steht zur Verfügung. Bei den **Straßensanierungen** steht die **Kolpingstraße** im Blickpunkt. Die Ausgaben von 504.000 Euro muss die Stadt alleine schultern.

Kläranlage wird modernisiert

Geld fließt zudem in die **Technik der Kläranlage**, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Im laufenden Jahr stehen dafür 456.000 Euro (Belebungsbecken) und 304.000 (Nachklärung) bereit. Für das **Dorf-gemeinschaftshaus Böttingen** enthält der Haushalt 150.000 Euro, für die Vorplanungen für die **Sanierung der Obergriesheimer Straße** 160.000 Euro und für den **Feuerwehr-Digitalfunk** 120.000 Euro. Die Liste der geplanten Investitionen ist länger und kann im Vorbericht des Haushaltsplans eingesehen werden. Das Jahr 2024 ist der Einstieg in ein Investitionsprogramm im Umfang von 25 Millionen Euro in den nächsten Jahren. Dabei geht es nahezu ausschließlich um Pflichtaufgaben und um gebührenfinanzierte Ausgaben im Bereich der Abwasserbeseitigung.

Steigende Kosten machen sich bemerkbar

Nach einer Prognose des Gemeindetags werden in diesem Jahr rund 60 Prozent der Kommunen einen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt ausweisen. Eine wichtige Rolle spielen steigende Preise bei Energie und Kraftstoffen und im Bausektor. Die Ausgaben im Personalbereich steigen ebenfalls, was unter anderem am Ausbau der Kinderbetreuung sowie an den Tarifsteigerungen liegt. An den Landkreis muss die Stadt 282.000 Euro mehr bezahlen, die Finanzausgleichsumlage steigt um 230.000 Euro. Grund hierfür ist die vergleichsweise hohe Steuerkraft der Stadt in den Jahren 2021/22, die Berechnungsgrundlage für die Umlagen ist. Positiv entwickelt haben sich die Schlüsselzuweisungen. Weitgehend stabil bleiben die Steuereinnahmen.

Weitere Informationen: www.gundelsheim.de